

Anhaltspunkte zum Verfassen eines Exposé für Promotionsvorhaben

Allgemeines

Das schriftliche Exposé stellt gewissermaßen die Eignungsprüfung für eine Promotion an der Hochschule für Musik Saar dar. Daher empfiehlt es sich, sich zum Verfassen eines Exposé genügend Zeit zu nehmen. Vor der Abfassung des Exposé ist außerdem ein Gespräch mit einer Person, die die Promotion betreuen könnte, anzuraten.

Das Exposé wird zusammen mit den anderen Unterlagen gemäß Promotionsordnung § 4 Abs 2 vorgelegt. Dies kann ohne Fristen jederzeit geschehen. Das Exposé kann vom Promotionsausschuss angenommen, abgelehnt oder zur Überarbeitung zurückgegeben werden.

Form

Das Exposé sollte zwischen 10 und 20 Seiten lang sein. Es sollte ein Deckblatt mit dem eigenen Namen sowie mit einem Arbeitstitel der geplanten Dissertation enthalten.

Der Text des Exposé sollte erkennen lassen, was mit dieser geleistet werden soll. Die Gliederung kann wie folgt aussehen:

- Forschungsfragen
- Relevanz des Themas
- Stand der Forschung
- Geplante Methoden
- Arbeits- und Zeitplan
- Literaturverzeichnis

Dabei können die nachfolgenden Orientierungen zu den einzelnen Kapiteln hilfreich sein.

Inhalt

Forschungsfragen

Hier sollte ersichtlich werden, welche Fragen der Dissertation zugrunde liegen sollen. Dabei können übergreifende Fragestellungen in einzelne untergeordnete Fragen unterteilt werden. Die Fragen sollten so gewählt sein, dass die Dissertation von ihrer Konzeption her geeignet erscheint, Antworten hierauf geben zu können. An diesem Kriterium ist auch die Anzahl der Fragen zu messen. Jede der Fragen kann schließlich ein wenig erläutert werden.

Relevanz des Themas

Hier sollte ersichtlich werden, welche Bedeutung die Dissertation für die Fachwelt haben könnte. Die Relevanz sollte grundsätzlich in der Bereitstellung neuer theoretischer Aspekte oder neuer Erkenntnisse liegen, mit denen in der Zukunft fruchtbar weitergearbeitet werden könnte. Auch die direkte Befruchtung einer Praxis ist möglich. Die Relevanz sollte mit geeigneten Argumenten und/oder Belegen plausibel gemacht werden.

Stand der Forschung

Hier sollte ersichtlich werden, auf welchen Vorarbeiten die Arbeit aufbaut und/oder welche Desiderate der Forschung sie zu beheben beabsichtigt. Mit diesem Kapitel kann nicht zuletzt eine profunde Kenntnis der einschlägigen Literatur bewiesen werden. Dabei können Bezüge der einschlägigen Quellen untereinander sowie auch zur geplanten Dissertation hergestellt werden. Die

Quellen können in ihrer historischen Abfolge und/oder in ihren inhaltlichen Gemeinsamkeiten oder Widersprüchen dargestellt werden. Schließlich sollten Bezüge der Quellen zu den Forschungsfragen deutlich werden.

Geplante Methoden

Hier sollte ersichtlich werden, mit welchem methodischen Werkzeug die Forschungsfragen bearbeitet werden sollen. Grundsätzliche Entscheidungen betreffen den Einbezug empirischer Methoden sowie innerhalb dieser die Verortung im quantitativen und/oder qualitativen Bereich bzw. eine mögliche Triangulierung. Mit diesem Kapitel kann eine gewisse Methodenkenntnis bewiesen werden. Dabei sollte nachvollziehbar begründet werden, warum die geplanten Methoden geeignet scheinen, die Forschungsfragen zu bearbeiten.

Arbeits- und Zeitplan

Hier sollte ersichtlich werden, welche Arbeitspakete mit der Forschungstätigkeit beziehungsweise der Abfassung der Dissertation verbunden wären. Dabei soll zum einen eine geeignete Reihenfolge aufgezeigt werden, zum anderen sollen die jeweiligen Zeiträume für jedes der Arbeitspakete zu erkennen sein. Insgesamt wird so auch die geplante Zeitspanne von Beginn bis Ende der Arbeit erkennbar. Das Kapitel kann die entsprechenden Informationen in Form einer Tabelle darstellen.

Literaturverzeichnis

Hier sollte ersichtlich werden, welche Literatur für das Exposé verwendet wurde und welche nach aktuellem Stand in die Dissertation einfließen soll. Es sollte eine gängige Darstellungsweise, wie etwa APA oder Harvard gewählt werden.